

Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange

Das **Ordnungsamt als „Untere Verkehrsbehörde“** mit Schreiben vom 13.08.09 und 06.02.09

- Beide Standorte führen zu Verkehrsproblemen, deren Lösung nach der Standortwahl angegangen und umgesetzt werden muss.

Das **Landratsamt - Nahverkehrsstelle** mit Schreiben vom 23.07.09

- Derzeit ist der Linienverlauf überwiegend über die Waldseer Straße zum ZOB. Bei einem Bau der Realschule am Standort Adenauerallee gehen wir davon aus, dass die Bedienung wie bisher über die Haltestellen „ZOB“ und „Landratsamt“ ohne zusätzlichen Aufwand möglich ist.
- Beim Standort „Wilhelm-Leger-Straße“ hat die Rückmeldung der Linienbetreiber des Überlandlinienverkehrs folgendes Ergebnis erbracht: Eine Bedienung der Haltestelle in der Wilhelm-Leger Straße ist aus Sicht der Fa. Walk , Diesch und Bayer aufgrund daraus resultierender Zeitverschiebungen im Überlandverkehr nicht bzw. nur unter dem Einsatz von Zusatzbussen möglich. Das Landratsamt Biberach – Nahverkehrsamt schließt sich den Stellungnahmen der drei Busunternehmen inhaltlich an. Sowohl aus Kosten- als auch aus busumlauftechnischen und organisatorischen Gründen sollte der Standort Adenauerallee als zentraler Schulstandort für den Neubau der Realschule gewählt werden. Die Kosten können derzeit ohne Kenntnis der Bedienungshäufigkeit noch nicht berechnet werden. Zusatzbusse und Zusatzpersonal bedeuten aber erhebliche Kostensprünge.

Die **Stadtwerke Biberach** mit Schreiben vom 27.07.09

- Bei Standort Adenauerallee sind im ÖPNV –Stadtlinienverkehr keine zusätzlichen Leistungen notwendig
- Bei Standort „Wilhelm-Leger-Straße“ wird überschlägig mit einem zusätzlichen Aufwand in Höhe von 45.000 €/Jahr gerechnet.

Das **Regierungspräsidium – koordinierte Stellungnahme** mit Schreiben vom 01.09.09

Aus raumordnerischer Sicht werden zu keinem Standort Bedenken vorgetragen.

Die Abteilung für Straßenwesen teilt mit, dass das Baugrundstück am Standort „Adenauerallee“ ca. 8 m tiefer als die Fahrbahn der L 280 liegt. Es wird darauf hingewiesen, dass das Baugebiet im Immissionsbereich der überörtlichen Straße, insbesondere im Schalleinwirkungsbereich, liegt.

Hinsichtlich der in Biberach ansässigen Störfallanlagen bestehen für die Neubauplanungen der Schule keine Bedenken.

Das **Landratsamt - Kreisgesundheitsamt** mit Schreiben vom 25.08.09

Aus Sicht des Gesundheitsamtes eignet sich der Standort „Adenauerallee“ aufgrund der nahen Wohnbebauung (Pausenlärm, Abhol- und Bringe-Verkehr) , der nahe gelegenen Bahnstrecke und der Königsbergallee (Lärm- und Abgasemissionen) weniger für den zukünftigen Schulstandort als die „Wilhelm-Leger-Straße“.

Das **Landratsamt – Wasserwirtschaftsamt** mit Schreiben vom 02.09.09

Der Standort „Wilhelm-Leger-Straße“ wird im Westen vom Hochwasserentlastungskanal Schlierenbach „Gewässer 2. Ordnung“ tangiert. Der Hochwasserentlastungskanal ist in seiner Form und Ausprägung zu erhalten.

Das **Landratsamt – Untere Naturschutzbehörde** mit Schreiben vom 07.09.09 bittet darum die vorhandenen Baumreihen und zusammenhängenden Gehölzstrukturen zu erhalten, um erhebliche Umweltauswirkungen zu vermeiden.

Das **Landratsamt – Amt für Umwelt- und Arbeitsschutz** mit Schreiben vom 07.09.09

Beim Standort „Adenauerallee“ grenzt das Plangebiet direkt an ein Wohngebiet, dass durch die bisherige Verkehrssituation schon vorbelastet ist. Durch das Vorhaben wird sich die Immissionssituation weiter verschlechtern, so dass empfohlen wird die Immissionen der geplanten Maßnahmen näher zu ermitteln. Bei beiden Standorten wird auf die Emissionen der Bahnlinie hingewiesen und beim Standort Adenauerallee auf die zusätzlichen Emissionen der Königsbergallee.

Das **Landratsamt - Kreisfeuerwehrstelle** mit Schreiben vom 07.09.09

Hinweis auf Mindestanforderungen an die Zufahrt von Feuerwehrfahrzeugen, Mindestwasserlieferung und Fließdruck. Verkehrsberuhigte Bereich dürfen den schnellen Einsatz der Feuerwehr und Rettungsdienste weder behindern noch beeinträchtigen.

Der **Eigenbetrieb Stadtentwässerung** mit Schreiben vom 12.08.09

- Der Standort „Adenauerallee“ ist aus entwässerungstechnischer Sicht mit hohen Erschließungskosten (bis zu 400.000 €) verbunden. Das Niederschlagswasser ist zunächst in einem Versickerungsbecken auf dem Grundstück zu versickern und der Notüberlauf anschließend an die Regenwasserableitung anzuschließen. Um das Regenwasser im Freispiegel abführen zu können sollte das Gelände um 0,6 – 1,0 m aufgefüllt werden.
- Beim Standort „Wilhelm-Leger-Straße“ sind keine besonderen Aufwendungen zu erwarten.

Schulen

Das **Amt für Bildung, Betreuung und Sport** weist mit Schreiben vom 06.08.09 darauf hin, dass aufgrund der Zeitknappheit und der Sommerferien noch keine mit den Schulen und Vereinen abgestimmte Standortempfehlung ausgesprochen werden kann. Die Beurteilung aus sportfunktionaler Sicht wird in einer getrennten Vorlage an den Gemeinderat behandelt. Hier werden daher nur die geschätzten Kosten in der tabellarischen Übersicht in Kapitel 4 übernommen. Aus Sicht des Schulträgers sprechen folgende Argumente für den jeweiligen Standort:

- **Standort „Adenauerallee“**

1. Nähe zu den Gymnasien und der Hauptschule: Fluktuation bei Schulart-Übergängen von Schülern
2. Aufhebung einer „empfundenen“ Polarisierung innerhalb der Schulmeile, da beim Standort „Wilhelm-Leger-Straße“ die Haupt- und Realschule einen Pol und die Gymnasien den anderen Pol bilden würden.

3. Mitbenutzung der gymnasialen Mensa, wodurch Einsparpotential der Investition generiert werden würde und Folgekosten im Unterhalt / Betrieb vermieden würden. Höhere Auslastung der gymnasialen Mensa.
 4. Größere Flexibilität der Raumnutzung zwischen Gymnasien, Realschule und Hauptschule vor dem Hintergrund zukünftiger möglicher schulpolitischer Entwicklungen.
- **Standort „Wilhelm-Leger-Straße“**
 1. Nähe zur Hauptschule bietet bessere Möglichkeiten für zukünftige Kooperationen zwischen beiden Schularten
 2. Verflechtungen von Haupt- und Realschule mit veränderten Übergangsquoten
 3. neue Lehrerausbildung für die Sekundarstufe

Die **Dollinger Realschule** weist mit Schreiben vom Juni 2009 darauf hin, dass sie aufgrund des Gutachtens zur Schulentwicklung den Standort Adenauerallee bevorzugt:

- Nähe zu den Gymnasien und Hauptschule: Fluktuation bei Schulart-Übergängen von Schülern
- Auslastung der Mensa der Gymnasien und Verringerung langfristiger Unterhaltungs- und Personalkosten durch Mitbenutzung der Mensa der Gymnasien
- Aufhebung der „Polarisierung“ Gymnasien versus Realschule/Hauptschule“

Eine aktuelle schriftliche Stellungnahme der **Mali-Hauptschule** liegt noch nicht vor.

Gemeinsame Stellungnahme vom 28.07.09 vom **Wieland- und Pestalozzigymnasium**:

- schwierige Verkehrsverhältnisse an Schultagen zu Schulbeginn und -ende; durch weitere 1000 Schüler würde die Verkehrssituation untragbar
- das Rasenspielfeld beim TG-Heim ist für die Schüler der Gymnasien überaus wertvoll. Durchführung von vorgeschriebenen Freiluftsportarten auf benachbarten Flächen; regelmäßige Nutzungen für Veranstaltungen; eine „Verbauung“ wäre ein „herber“ Verlust für die Gymnasien

Vereine

Jugend-Aktiv weist mit der Stellungnahme vom 19.08.09 darauf hin, dass beim Standort Adenauerallee insbesondere der Basketballplatz durch seine stadtnahe Lage sehr beliebt ist und auf dem Areal eine Ersatzfläche ausgewiesen werden sollte. Beim Standort „Wilhelm-Leger-Straße“ fallen möglicherweise vier stark frequentierte Plätze weg. Der Skaterplatz genießt eine hohe Akzeptanz bei vielen jungen Menschen. Dies ist auf die gute Erreichbarkeit und die mögliche soziale Kontrolle durch die benachbarte Gastwirtschaft zurückzuführen. Ersatzflächen müssen diese Aspekte unbedingt berücksichtigen.

Mit Schreiben vom 21.08.09 weist die **TG Biberach** auf die schlechte Parkplatzsituation an der Vereinsgaststätte Adenauerallee 11 hin. Außerdem würde die Aussicht von der Terrasse stark beeinträchtigt.

Der **FC Wacker Biberach** weist mit Schreiben vom 27.08.09 darauf hin, dass vor einem Wegfall von Sport- und Spielflächen (egal welcher Standort) zwingend neue Flächen geschaffen werden, damit der Spielbetrieb reibungslos verlaufen kann. (Fünf Aktive und 20 Jugendmannschaften können im Winter einen ordentlichen Spielbetrieb nicht mehr durchführen). Eine Erweiterung der Flächen sollte angestrebt werden und die Sportplatzsituation im Winterspielbetrieb muss verbessert werden. Wünschenswert wäre ein zweiter Kunstrasenplatz in Biberach. Die weggefallenen Umkleieräume des Hallenbads sollten ersetzt werden.

Ohne wesentliche Anregungen für die Standortdiskussion:

Deutsche Telekom	mit Schreiben vom 10.08.09
LRA – Abfallwirtschaftsbetrieb	mit Schreiben vom 11.08.09
Industrie- und Handelskammer	mit Schreiben vom 17.08.09
Regierungspräsidium Referat Verkehr	mit Schreiben vom 19.08.09
Kabel Baden-Württemberg GmbH	mit Schreiben vom 24.08.09
DB Services Immobilien GmbH	mit Schreiben vom 25.08.09
Energieversorgung Baden-Württemberg (EnBW)	mit Schreiben vom 02.09.09
Handwerkskammer Ulm	mit Schreiben vom 04.09.09